

Markt- und Geldwirtschaft gehören zu den Gründungsnarrativen der Stadtgeschichte, zumal der Reichsstadtgeschichte. Zwar blieben selbst große Reichsstädte von ihrem Umland abhängig, doch boten sich mit dem Markt als Zentrum des Austauschs weitere Einflusszonen. Eine sich sukzessive ausbreitende Geldwirtschaft lieferte neue Möglichkeiten der Aufbewahrung und Gewinnmaximierung, schnellere und bequemere Zahlungsmodalitäten und zugleich ein auf Geldwerten basierendes neues Wertesystem.

Die Basis einer solchen Entwicklung war eine stabile Währung. Zunächst königliches Regal, ging das Recht, Geld zu prägen, über Pfand und Kauf nach und nach auch auf Reichsstädte über. So unabhängig viele Reichsstädte durch ihre Reichsunmittelbarkeit gerade in Bezug auf die Geldwirtschaft wurden, so anfällig blieben sie für währungspolitische Eingriffe des Königtums. Zwiespältig war besonders das Verhältnis zur Steuer.

Innerstädtisch überstiegen die Einnahmen im besten Falle die Ausgaben. Formen pragmatischer Rechenhaftigkeit und Schriftlichkeit boten Ordnungskategorien zur langfristigen Kalkulation auch für städtische Haushalte. Allerdings konnte Buchführung allein strukturelle Defizite nicht ausgleichen. Nicht jede Reichsstadt war auch tatsächlich reich. Etliche waren durch dauerhafte Schulden in ihrer reichsunmittelbaren Stellung bedroht. Und wer deckte in einer angeblich vom christlichen Zinsverbot gehemmten Wirtschaft überhaupt Schulden und vergab Kredite? Welche sozialen Gruppen profitierten innerhalb der reichsstädtischen Gesellschaft von der expandierenden Geldwirtschaft? Wie verschob sich gar das Verhältnis von Gemeinem Nutzen und Eigennutz oder von Leihe zu Eigentum? Diesen und ähnlichen Fragen wird sich die fünfte Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte in gewohnt diachronem Zugriff widmen.

Michael Rothmann

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung.
www.lesser-stiftung.de

Der Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte hat sich im November 2011 konstituiert. Zentrale Aktivitäten des Arbeitskreises sind die Durchführung jährlich stattfindender wissenschaftlicher Tagungen und die Publikation der Vorträge. Dabei sollen grundlegende Aspekte der Geschichte von Reichsstädten untersucht und für eine vergleichende Betrachtung dargestellt werden. Der informelle Arbeitskreis ist offen für alle an reichsstädtischer Geschichte Interessierten, insbesondere für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Archiven und Museen in ehemaligen Reichsstädten sowie für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Universitäten und Forschungsinstituten. Die ersten Tagungen des Arbeitskreises „Tempi passati – Die Reichsstadt in der Erinnerung“ (2013), „Reichszeichen – Darstellungen und Symbole des Reichs in Reichsstädten“ (2014) und „Kaiser, Reich und Reichsstadt in der Interaktion“ (2015) liegen publiziert vor; der Band zur Tagung „Reichsstadt im Religionskonflikt“ (2016) wird in Kürze erscheinen.

Kontakt:

Dr. Helge Wittmann
Stadtarchivar, Stadtarchiv Mühlhausen
Ratsstraße 25
D-99974 Mühlhausen
Tel.: +49 3601 452-141
Fax: +49 3601 452-137
E-Mail: stadtarchiv@muehlhausen.de
www.muehlhausen.de und www.reichsstaedte.de

Um Anmeldung wird gebeten bis **6. Februar 2017**.

Tagungsort:

Puschkinhaus Mühlhausen
Puschkinstraße 3
D-99974 Mühlhausen
www.puschkinhaus.com

Das Tagungsbüro öffnet am 27. Februar 2017 um 11.00 Uhr.

Übernachtungsmöglichkeiten, Informationen:

Tourist Information Mühlhausen
Ratsstraße 20
D-99974 Mühlhausen
Tel.: +49 3601 40477-0
Fax: +49 3601 40477-11
E-Mail: service@touristinfo-muehlhausen.de
www.muehlhausen.de

Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte

Reichsstadt und Geld

Fünfte wissenschaftliche Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte in Verbindung mit der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, der Stadt Mühlhausen und dem Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein e.V.



Gerrit van Honthorst (1592-1656), Old woman examining a coin by a lantern (1623), Ausschnitt (Mit besonderem Dank an: The Kremer Collection – www.thekremercollection.com)

**Mühlhausen/Thüringen,
27. Februar bis 1. März 2017**

Montag, 27. Februar 2017

Ort: Bauernkriegsmuseum Kornmarktkirche

10.00 Uhr *Sonderführung für Tagungsteilnehmer
„Luthers ungeliebte Brüder – Alternative
Reformationsideen in Thüringen“*

Ort: Puschkinhaus, Puschkinstraße 3

13.00 Uhr **Michael Rothmann** (Hannover)
*Zur Einführung – Der materielle, der
symbolische und der politische Wert des
Geldes*

Moderation: **Olivier Richard** (Straßburg)
13.30 Uhr **Hansjörg Gilomen** (Zürich)
Anleihen schweizerischer Reichsstädte

14.15 Uhr **Laurence Buchholzer-Remy**
(Straßburg)
*„Les bons comptes font les bons amis“
– Zwischenstädtische Geldsachen im
Elsass im 15. Jahrhundert*

15.00 Uhr bis 15.30 Uhr – Pause

Moderation: **Ralf Wiechmann** (Hamburg)
15.30 Uhr **Evelien Timpener** (Hannover)
*Auf das Reich gemünzt? Die Münzpolitik
der Stadt Deventer im späten Mittelalter*

16.15 Uhr **Dominik Kuhn** (Lübeck)
Die Lübeckische Währungsunion

Ort: Kulturhistorisches Museum, Kristanplatz

17.30 Uhr *Besichtigung der neuen Dauerausstel-
lung und der Mühlhäuser Münzfunde*

Begrüßung: **Thomas T. Müller**, Direktor

Vortrag: **Paul Lauerwald** (Nordhausen) und
Martin Sünder (Mühlhausen)
*Zwei große Mühlhäuser Münzschatzfunde
– Numismatische, soziale und politische
Aspekte*

Ort: Historisches Rathaus, Ratsstraße 19

19.00 Uhr *Öffentliche Abendveranstaltung*
Begrüßung: **Johannes Bruns**, Oberbürgermeister
Grüßwort: **Andreas Lesser**, Friedrich-Christian-
Lesser-Stiftung

Moderation: **Felicitas Schmieder** (Hagen)
Vortrag: **Eberhard Isenmann** (Köln)
*Reichsstadt und Steuern im
Spätmittelalter*

Dienstag, 28. Februar 2017

Ort: Puschkinhaus, Puschkinstraße 3

Moderation: **Michael Diefenbacher** (Nürnberg)
09.00 Uhr **Thomas Schilp** (Bochum)
*Politik, Krieg und Verschuldung der
Reichsstadt Dortmund im Umfeld der
Großen Fehde 1388/89*

09.45 Uhr **Stefan Sonderegger** (St. Gallen)
*Städtisches Geld regiert das Land –
Boden, Ämter und Sommersitze der
Reichsstadt St. Gallen im Territorium des
Reichsklosters St. Gallen*

10.30 Uhr bis 11.00 Uhr – Pause

Moderation: **Rolf Hammel-Kiesow** (Lübeck)
11.00 Uhr **Gabriel Zeilinger** (Heidelberg)
*Rechnung – Schrift – Serie. Der Überlie-
ferungsbeginn der Windsheimer Stadt-
rechnungen 1393/94 und ihre Analyse*

11.45 Uhr **Julia Mandry** (Jena)
*Die Palmarumspenden der Reichsstädte
Mühlhausen und Nordhausen und ihre
Bedeutung für das jeweilige Stadtgefüge
in Spätmittelalter und Reformationszeit*

12.30 Uhr bis 14.30 Uhr – Pause

Moderation: **Cornelia Regin** (Hannover)
14.30 Uhr **Mathias Kluge** (Augsburg)
*Verschuldete Könige – Geld, Politik und
die Kammer des Reiches*
15.15 Uhr **Antje Schloms** (Mühlhausen)
*Reichsstadt unter kaiserlicher Kommis-
sion – Reichsstädtische Schuldentilgung
in der Frühen Neuzeit*

16.00 Uhr bis 16.30 Uhr – Pause

Moderation: **Stefan Gerber** (Jena)
16.30 Uhr **Hans-Werner Hahn** (Aßlar)
*Sanierungsversuche und neue Belastun-
gen – Reichsstädtische Schulden und
Mediatisierung am Beispiel Wetzlars
1770–1830*

17.15 Uhr *Schlussdiskussion*
Gerhard Fouquet (Kiel)
Reichsstadt und Geld – Eine Rückschau

18.30 Uhr *Sitzung des Mühlhäuser Arbeitskreises
für Reichsstadtgeschichte*

Mittwoch, 1. März 2017

Exkursion: Alte Synagoge Erfurt mit Besich- tigung des Erfurter Schatzes und Besuch der mittelalterlichen Mikwe

Mit Unterstützung des Mühlhäuser Geschichts- und
Denkmalpflegevereins e.V.

Ort: Synagoge Mühlhausen, Jüdenstraße 24

Moderation: **Gerold Bönnen** (Worms)
09.00 Uhr Vortrag
Christian Hagen (Kiel)
*Zwischen Privilegierung und Vertrei-
bung – Die Ratspolitik gegenüber
Juden in Konstanz und Esslingen
während des 15. Jahrhunderts*

10.00 Uhr *Abfahrt Felchtaer Straße*

Ort: Alte Synagoge Erfurt

11.15 Uhr *Führung durch die Alte Synagoge mit
Erläuterungen zum Erfurter Schatz
und Besichtigung der mittelalterlichen
Mikwe am Ufer der Gera*

13.30 Uhr *Rückfahrt*
13.45 Uhr *Halt am Hauptbahnhof Erfurt*
14.45 Uhr *Ankunft in Mühlhausen*

Die Alte Synagoge in Erfurt ist die älteste bis zum Dach erhaltene Synagoge in Mitteleuropa. Sie beherbergt seit 2009 ein Museum zur jüdischen Geschichte der Stadt. Ausgestellt wird dort u. a. der sogenannte Erfurter Schatz, der während des Pogroms von 1349 von einem jüdischen Kaufmann vergraben worden war. Entdeckt wurde der in Umfang und Zusammensetzung einmalige Fund 1998 in unmittelbarer Nachbarschaft der Alten Synagoge. Der Erfurter Schatz hat ein Gesamtgewicht von etwa 28 Kilogramm. Den quantitativ größten Anteil daran haben 3.141 Silbermünzen sowie 14 silberne Barren verschiedener Größen und Gewichte. Außerdem enthalten sind mehr als 700 Einzelstücke gotischer Goldschmiedekunst in teils exzellenter Ausführung. Im Rahmen der Exkursion besichtigt wird schließlich auch die 2007 nahe der Alten Synagoge entdeckte Mikwe aus dem 13. Jahrhundert, die sonst nur eingeschränkt zugänglich ist.